

## Selbsthilfegruppen sind weiter da

Am Salzgittersee treffen sie sich für eine Fotoaktion, um auf sich aufmerksam zu machen.

**Salzgitter.** Kontakte aufrechterhalten in Zeiten von Kontaktbeschränkungen? Das fällt nicht immer leicht. Die Salzgitteraner Selbsthilfegruppen haben sich nun am Salzgittersee getroffen, um zu zeigen, dass sie noch da sind, und um zu sagen: „Wir sind für euch da.“ Denn seit der Pandemie war es still geworden um die Gruppen, so Almut Speer, Leiterin der Kontakt- und Informationsstelle für Selbsthilfe (KISS) des Paritätischen Wohlfahrtsverbands. Sie wollen Mut machen und ein Zeichen der Solidarität setzen. Wir waren dabei und haben gefragt, worin zurzeit die Schwierigkeiten liegen, aber auch, was in diesen Zeiten Mut macht.

Edeltraut Brendel vom Gesprächskreis für Krebskranke in Salzgitter-Bad sieht in den Kontaktbeschränkungen eine große Hürde. Die digitalen Formate könnten das persönliche Gespräch nicht wettmachen, so die 77-Jährige aus Gebhardshagen. Sie hofft auf die Impfungen und arrangiert sich mit den momentanen Zuständen. „Seht zuversichtlich in die Zukunft und redet nicht alles schlecht“, rät sie.

Für die Landesvertretung des Verbands für Selbsthilfe Körperbehinderter war Hans-Werner Eisfeld vor Ort. Er beobachtet bei den Menschen mit Behinderungen Sorge um die Impfungen. Sie verstünden nicht, warum sie in der Reihenfolge so weit hinten lägen. Die Arbeit mit Schwerbehinderten ist es, was ihm momentan Kraft gebe. „Entscheidet nicht ohne uns über uns“, wendet er sich an die Politik.

Von der DRK-Krebsberatungsstelle war Sonja Hofmann am See. Momentan sei es schwierig, die Menschen zu motivieren. Das habe während des ersten Lockdowns noch besser funktioniert. Auch sie hofft darauf, dass die Impfungen den Durchbruch bringen und rät: „Wartet nicht ab, sondern ruft an! Egal, ob bei körperlichen oder seelischen Problemen.“

Gerd Mielke und Gerhard Nothhaft vertraten die Prostatakrebs-Selbsthilfegruppe. Ihre Gruppe kämpft damit, dass die Präsenztreffen nicht stattfinden könnten. Gerade viele Ältere hätten keinen Rechner, von dem aus sie teilnehmen könnten. Die Impfungen sind ihr Hoffnungsträger. „Sobald wir damit durch sind, können wir uns wieder treffen“, so Nothhaft. Beide sind sich einig: Ab dem 40. Lebensjahr sollte der PSA-Wert bekannt sein.

Die Deutsche Ilco e. V. war durch die Salzgitteraner Gruppensprecherin Brigitte Sontowski vertreten. In der Gruppe können sich Darmkrebserkrankte und Stomapatienten austauschen. Neuerkrankte zu erreichen, sei momentan eine große Hürde, so die 69-Jährige. Eine Rückkehr zur Normalität wünscht sich auch die Gebhardshagenerin und sagt: „Verliert den Mut nicht!“

Aus der Selbsthilfegruppe für Kehlkopferierte waren Hartmut Fürch, der auch die Fotos von der Aktion gemacht hat, Harald Schlechter und Werner Kubitz da. Durch die Kontaktbeschränkungen gingen Kontakte kaputt, so Fürch, der die Gruppe leitet. „Wir sind auf den Kontakt angewiesen“, sagt Kubitz, der die Gruppe 1999 gegrün-



Edeltraut Brendel (links) engagiert sich für Krebskranke und Brigitte Sontowski ist von der Deutschen Ilco e. V. FOTO: HARTMUT FÜRCH



Bettina Langpfahl (links) und Irmgard Kolbitz von der Selbsthilfegruppe Poliomyelitis. FOTO: HARTMUT FÜRCH

det hat. „Haltet euch an die Regeln“, so der 72-Jährige.

Edelgard Strauß vertrat die Kontaktstelle des Verbands alleinerziehender Mütter und Väter bei der Aktion. Früher hätte sich die Gruppe, deren Mitglieder aus der ganzen Region stammen, in einem Garten in Querum getroffen. Sie hofft, dass sich die Zustände bald normalisieren und vielleicht sogar die Sommerfreizeiten stattfinden können. „Wir müssen durchhalten“, sagt sie. Ilse Meyer und Maria Seibert sind bei den Pflegenden Angehörigen. Die Pandemie ließe Kontakte abreißen, so Meyer, das bereite Schwierigkeiten. Auch Meyer und Seibert hoffen auf die Impfungen, damit sie ihren Betrieb wieder aufnehmen können. Denn die pflegenden Angehörigen seien kein Verein: „Wir fühlen uns wie eine Familie.“

Von der Selbsthilfegruppe für Poliomyelitis waren Irmgard Kollwitz und Bettina Langpfahl vor Ort. Die größte Schwierigkeit sei, Ärzte für ihre Gruppenmitglieder zu finden. Die einzige Poliostation Deutschlands läge in Koblenz. Zurzeit sei es schwer, die Mitglieder zu reaktivieren, so Kollwitz. Doch sie hätten sich vorgenommen, Kraft der Gemeinschaft und Freundschaft zu nutzen, sagt Langpfahl.

Von der ergänzenden Teilhabeberatung (EUTB) war Sonja Bartmann da. Da die Präsenzberatung zurzeit ausfalle, müssten die Angebote telefonisch stattfinden, so Bartmann. Doch gerade bei älteren Menschen sei dies häufig nicht so einfach. Positiv bewertet die 41-jäh-

rige Braunschweigerin den Ausbau der Online-Angebote. „Wir sind da – die ganze Zeit“, sagt sie.

Der Norddeutsche Verband der Selbsthilfe bei sozialen Ängsten war durch Julian Kurzdin vertreten. Der 45-Jährige kämpft damit, seine Leute motiviert zu halten. In der jetzigen Situation verstärken sich die Ängste vieler Mitglieder. Er rät, die Zwangsfreizeit zu nutzen. „Haltet durch“, sagt er. Man müsse von denen lernen, die schon im „normalen“ Leben kämpfen müssten.

Rotraut Kreie vertrat die Rollstuhlgruppe des DRK bei der Aktion am See. Die 66-Jährige ruft die Mitglieder ihrer Gruppe an, denn hier verzichten sie zurzeit auf Tref-



Harmut Fürch (links) und Harald Schlechter von der Selbsthilfegruppe der Kehlkopferierten. FOTO: PRIVAT



Maria Seibert (links) und Ilse Meyer von der Selbsthilfegruppe für Pflegenden Angehörige. FOTO: HARTMUT FÜRCH

fen. Auch Kreie hofft auf die Impfungen gegen das Virus, damit das Programm wieder starten kann. „Verliert nicht den Mut und hört nicht auf, auf Besserung zu hoffen“, sagt sie.

Auch die Guttempler waren vertreten – Karin Horejsi war für sie da. In den Video- und Telefonkonferenzen spüre sie die Sehnsucht nach Präsenz. Doch sie sieht optimistisch nach vorne. Viele neue und moderne Formate seien in den vergangenen Monaten erprobt worden. Mit ihnen hofft sie, auch Jüngere zu erreichen. „Keiner muss seine Sorgen und Ängste allein tragen“, sagt sie.

Von der Selbsthilfegruppe für Multiple Sklerose (MS) war Lutz

Tabert da. „Das Problem ist, wie man die Schäfchen zusammenhält“, erzählt der 58-Jährige. Alles schwabbele so vor sich hin. Er hofft auf eine Einordnung der MS-Erkrankten in die früheren Impfpriorisierungsgruppen. „Uns gibt's noch!“, so Tabert, der gerne wieder ein Café besuchen möchte.

Ellen Segert leitet die Selbsthilfegruppe für Menschen, die an Fibromyalgie, einer Schmerzkrankung, leiden. „Wir können uns nicht treffen, nichts organisieren“, beschreibt die 70-Jährige die Situation. Jeder sei in der Gruppe willkommen, erzählt die Lebenstedterin. „Wir sind wie eine kleine Familie, sind uns sehr nah.“

### GLÜCK AUF SALZGITTER

Michael Kothe über das Oster-Wetter und Corona



### Offensive gegen Wetterkapriolen

An die Pandemie erinnerte das Wetter über Ostern: einfach unberechenbar. Als ich Montag die Sommermöbel auf der Terrasse frustriert wieder in den Keller packte und an die sommerlichen Temperaturen von mehr als 20 Grad kurz zuvor dachte, wurde mir plötzlich sehr kalt. Beim Joggen malträtierten mich erst Hagelkörner, dann ein Schneesturm, nachmittags färbte sich der Himmel im Halbstunden-Takt tiefdunkel. Es war eben April-Wetter, doch extremer als sonst. Mein Schwager hat da vorgesorgt: Er hat im Gartenhäuschen neben Flachbildschirm und Sauna eine Zapfanlage installiert. Jetzt sind ihm April-Wetter und Corona gleichgültig: Er muss ja nicht mehr raus.

Diskutieren Sie auf Facebook unter **Salzgitter Zeitung** oder mailen Sie an [michael.kothe@bzv.de](mailto:michael.kothe@bzv.de)

### NACHRICHTEN

#### Corona: Zahl der Todesfälle steigt auf 58

**Salzgitter.** Die Zahl der Ansteckungen seit Beginn der Pandemie belief sich am Dienstag nach Angaben der Stadt auf 3667. Sie stieg damit um 13 Fälle gegenüber dem Montag. Es gab bisher 58 Todesfälle im Zuge der Pandemie: Jüngstes Opfer ist ein über 35-jähriger Mann, der am Dienstag im Krankenhaus gestorben ist.

Aktuell gibt es im Stadtgebiet Salzgitters 428 Infizierte. Das sind drei Fälle weniger als am Montag. Die Sieben-Tage-Inzidenz lag nach Angaben der Verwaltung unverändert bei 256,0. 1024 Krankheitsverdächtige befinden sich derzeit in häuslicher Isolation. Für Karfreitag, Samstag und Ostermontag waren 1410 Impftermine geplant, bis zum 10. April sollen nach Angaben der Stadt Salzgitter weitere 3250 Impftermine folgen. Der zuletzt vermeldete Impfstand: Es wurden 17.514 Dosen verabreicht, davon 4764 als Zweitimpfung. *m.k.*

#### Corona-Verstöße am Osterwochenende

**Salzgitter.** Während des Osterwochenendes hat die Polizei Salzgitter diverse Verstöße gegen die aktuell geltende Corona-Verordnung festgestellt, das teilt sie am Dienstag in einer kurzen Bilanz mit. Vor allem am Salzgittersee wurden trotz des Ansammlungsverbots mehrere Personengruppen angetroffen. Und trotz der Ausgangssperre begegneten die Polizisten nachts noch einigen Personen, die ohne triftigen Grund ihre Wohnung verlassen hatten. Die Polizei leitete nach eigenen Angaben mehrere Ordnungswidrigkeitsverfahren wegen der Verstöße gegen die Corona-Verordnung ein. *red*

Redaktion Salzgitter  
Luitgard Heissenberg

#### Selbsthilfegruppen in Salzgitter

■ **Gesprächskreis** für Krebskranke und Angehörige, Kontakt: Edeltraut Brendel, ☎ (05341) 77770.

■ **Prostatakrebs SHG** Salzgitter, Kontakt: Rainer Mann, ☎ (05341) 57152, [ramsat@t-online.de](mailto:ramsat@t-online.de).

■ **Deutsche Ilco e.V.**, Kontakt: Brigitte Sontowski, ☎ (05341) 71747, [bri-sont@t-online.de](mailto:bri-sont@t-online.de).

■ **SHG Kehlkopferierte** Salzgitter, Kontakt: Hartmut Fürch, ☎ (05341) 7905546, [hartmut.fuerch@t-online.de](mailto:hartmut.fuerch@t-online.de).

■ **Alleinerziehende Mütter und Väter**, Kontakt: Edelgard Strauß,

☎ (0171) 9388197.

■ **Pflegende Angehörige**, Kontakt: Ilse Meyer, ☎ (05341) 43560.

■ **SHG Poliomyelitis**, Kontakt: Irmgard Kollwitz, ☎ (05341) 6696, [hi.kollwitz@web.de](mailto:hi.kollwitz@web.de).

■ **EUTB**, Kontakt: Sonja Bartmann, ☎ (05341) 830850.

■ **SHG Schüchterne** Salzgitter, Kontakt: ☎ (05341) 3496518, [salzgitter@schuechterne.org](mailto:salzgitter@schuechterne.org).

■ **DRK Rollstuhlgruppe**, Kontakt: Rotraut Kreie, ☎ (05341) 58454, [rottratut.kreie@t-online.de](mailto:rottratut.kreie@t-online.de).

■ **Guttemplergemeinschaft**, Kontakt: Karin Horejsi, ☎ (0177) 7733727, [karin.horejsi@guttempler-nds.de](mailto:karin.horejsi@guttempler-nds.de).

■ **Multiple Sklerose**, Kontakt: Lutz Tabert, ☎ (05341) 53683, [lutz.tabert@freenet.de](mailto:lutz.tabert@freenet.de).

■ **Fibromyalgie**, Kontakt: Ellen Segert, ☎ (05341) 42346, [eldehose@online.de](mailto:eldehose@online.de).

■ **KISS** (für weitere Informationen zu Selbsthilfegruppen in Salzgitter), Kontakt: Almut Speer, ☎ (05341) 846722, [kiss-sz@paritaetischer.de](mailto:kiss-sz@paritaetischer.de), [www.paritaetischer.de](http://www.paritaetischer.de).